



# Papierflieger

→ Vertrauensleute informieren

15. Mai 2025

## Zurück in die Spur

Unternehmensinterne Themen und klare Erwartungen an die Bundesregierung

Auf der Betriebsversammlung am 06. Mai ging es nicht nur um die aktuellen Herausforderungen bei den Rückständen in allen Programmen, sondern auch um Weichenstellungen der neuen Bundesregierung und des Unternehmens mit Blick auf die Weltlage.

Da passte es gut, dass, zumindest vormittags, Dr. Andre Walter, Geschäftsführer der Airbus Aerostructures GmbH, zu Gast war.

Die Auswirkungen der amerikanischen Zollpolitik auf die Luftfahrtindustrie sind derzeit nicht zu durchschauen. Das Unternehmen behält die Entwicklung im Blick. Dazu kommen die Baustellen aus der gesamten Lieferkette, wie am Beispiel der Triebwerke deutlich wurde.

Die Erwartungen an die neue Bundesregierung sind von Arbeitnehmerseite, wie auch vom Unternehmen, hoch.

Von den Forderungen haben es eine ganze Reihe in den Koalitionsvertrag von CDU und SPD geschafft. Forschungsaktivitäten zur Dekarbonisierung der Luftfahrt und die SAF-Förderung sollen ausgebaut werden und bis zum Jahresende soll eine Strategie für die deutsche Luftfahrtindustrie entwickelt werden.

Wir müssen uns also auch als Betriebsräte gemeinsam mit der IG Metall weiter für die Weiterentwicklung der Standorte und der Sicherung der Beschäftigten in die Politik einmischen. Genauso wie wir mit dem Airbus Management im Austausch darüber sind, wie es mit der Entwicklung des Fliegens der Zukunft weitergeht.

Dabei geht es nicht nur um die technologischen Möglichkeiten, sondern auch um die Fähigkeit der gesamten Lieferkette, einen möglichen Single Aisle-Nachfolger, parallel hochzufahren.



Der Vorsitzende der Airbus Aerostructures GmbH Geschäftsführung, Dr. Andre Walter, auf unserer Betriebsversammlung am Vormittag.

Unsere Forderung ist bekannt: Egal aus welchem Material, egal in welchen Herstellungsprozessen – die nächste Flugzeuggeneration muss in den Standorten ankommen.



Hanno Zeiler, Centerleiter bei KNE, hielt den Bericht der Standortleitung. Am Abend übernahm Dirk Hauer, Centerleiter bei KNA, den Bericht der Arbeitgeberseite.

„back2NORmal“ heißt das Plateau, in dem die strukturellen Themen zur Verbesserung und Stabilisierung der Lieferfähigkeit bearbeitet werden.

Projekte, die die gesamte Wertschöpfungskette wirklich dauerhaft stabilisieren sollten, hatten wir in den letzten Jahren genug. In der PAG Zeit auch immer mit externen Beratern und tollen Namen, wie z. B. E2E. Überzeugend und nachhaltig gewirkt haben diese Projekte leider bisher nicht. Was u. a. auch mit wechselnden Vorgaben innerhalb des Airbus Konzerns einherging.

Auch wir haben die Erwartung, dass es jetzt wirklich strukturelle Verbesserungen gibt. Die Kadenz- und Auslastungsplanung muss langfristig zur vorhandenen bzw. aufzubauenden Kapazität und zum konkreten Fertigungsprozess für die gesamte Lieferkette passen. Eine Produktion ohne Fehlteile, Terminverzögerungen, ständig wiederkehrende Wochenendarbeit oder Auslastungslücken – kaum vorstellbar.

Noch ist es nicht soweit, weshalb wir erneut eine Betriebsvereinbarung zu Recovery, also zum Aufholen abgeschlossen haben.



Gut besucht waren die beiden Betriebsversammlungen in Halle 410

Anreiz statt Verpflichtung war dabei unsere Logik, die mit der Antrittsprämie, der Planungsprämie und der Planungsgutschrift ganz gut geregelt wurde. Diese drei Elemente gibt es ja zusätzlich zu den tariflichen Mehrarbeitsprozenten und den Zahlungen für Wochenendarbeit. (siehe Schaubild)

Mit dieser neuen Regelung gab es auch verschiedene Anlauf- und Kommunikationsschwierigkeiten. Trotz eMail an alle Beschäftigten und dem Aushang der Betriebsvereinbarung an den Info-Brettern im Standort.

In einigen 4-Schicht Bereichen ist wohl von Führungskräften kommuniziert worden, dass diese Zahlungen auch an den arbeitsfreien Tagen, wie zuletzt am Freitag, den 02. und Samstag, den 03. Mai, gezahlt werden. Diese Aussagen sind leider falsch.

Allerdings erwarten wir für diesen Fall sehr wohl eine Anwendung, da sonst ja „falsche Tatsachen vorgetäuscht wären“. Aus unserer Sicht sollte das Unternehmen bei nachweislichen Fällen diese Regelung anwenden. Bis zum Redaktionsschluss sind wir noch nicht zu einem Ergebnis gekommen.

Für alle kommenden Tage ist klar: Die zusätzlichen Prämien gibt es ausschließlich für beantragungspflichtige Mehrarbeit. Die kann am Wochenende liegen oder in der Freischicht der 4-Schichtler. Und sie mindestens 6 Std. betragen. Sie gelten nicht für Feiertage, Brückentage oder Tage, die in der normalen, individuellen Arbeitszeit liegen.

Für Kolleg\*innen in Teilzeit ergaben sich nach Abschluss der Vereinbarung ebenfalls neue Fragen, die in der Zwischenzeit geklärt werden konnten. Teilzeitbeschäftigte sind grundsätzlich nicht von der Mehrarbeit ausgeschlossen. Allerdings gibt es für Mehrarbeit in der Woche unterhalb von 35 Std. geleisteter Arbeitszeit keine Mehrarbeitszuschläge. Das geben unsere Tarifverträge derzeit so vor. Allerdings kann es aufgrund eines BAG-Urteils zur Benachteiligung von Teilzeitbeschäftigten, in Zukunft zu neuen tariflichen Regeln kommen. Das bleibt abzuwarten.

An Feiertagen und am Wochenende werden allerdings auch für Teilzeitbeschäftigte die entsprechenden Zuschläge gezahlt.

## Die verschiedenen Zulagen/Zuschläge bei Mehr- und Feiertagsarbeit:

<b>Indiv. Entgelt bei Mehrarbeit:</b>	indivi. Std.-Satz
grds. Zeitausgleich:	< 50 Std. AzKo / <35 Std. im SiKo
Bezahlung auf Wunsch:	> 50 Std. AzKo / >35 Std. im SiKo
<b>Tarifliche Mehrarbeitszuschläge:</b>	25% (1.+2. Std.) 40% (ab 3. Std.) grds. Bezahlung, auf Wunsch ins SiKo
<b>Wochenendprämie in Schicht:</b>	Sa. Früh: 20€, Sa. Spät: 50€/40€ bei 6 Std., Sa. Nacht 60€ So. Früh: 20€, So. Spät: 60€
<b>Sonderschichten (mind. 6 Std.):</b>	Mehrarbeit am WE oder in Freischicht bei 4-Schicht
Antrittsprämie:	85€/Schicht
Planungsprämie:	gestaffelte Bezahlung
Planungsgutschrift:	gestaffelte Zeitgutschrift ins AzKo, SiKo, LaKo auf Wunsch auch Auszahlung mit indiv. Std.Satz
<b>BV 4-Schicht:</b>	zusätzlich +200€ monatlich bezahlt zusätzlich + 8,18 Std Zeitgutschrift ins AzKo
<b>Sonntags- und Feiertagsarbeit:</b>	tarifl. 50% am Sonntag, 100% bei Sonntagsfeiertag, 150% bei Wochenfeiertag

Völlig unverständlich ist für uns, warum es noch keine durchgängige Planung für das Mehrarbeitsvolumen der nächsten Monate in den einzelnen Bereichen gibt.

Es gibt den Recovery-Plan, also bis wann wieviel Flieger aufgeholt werden sollen, eine Urlaubs- und Abwesenheitsplanung gerade für die Sommermonate ist auch möglich gewesen, warum soll dann nicht die zusätzlich benötigte Mehrarbeit zu planen sein?

Schließlich war das die Forderung des Managements und nicht des Betriebsrates. Auch dazu erwarten wir, wie verabredet, eine Planung und Dokumentation, damit wir uns nicht am Ende der Laufzeit über eine Differenz zwischen der tatsächlichen Anzahl stattgefundener Sonderschichten im Vergleich zu weniger geplanten Sonderschichten streiten.

Bei allen Anlaufschwierigkeiten haben wir aber auch eine Vielzahl von positiven Rückmeldungen zu der Vereinbarung erhalten und natürlich hoffen wir, dass damit das Recovery funktioniert und anschließend viele andere Maßnahmen greifen, um eine stabile Liefersituation Richtung Hamburg zu erreichen. Zurück zum NORmal eben.

Michael Eilers

## Mach dich stark... Mit uns.

Auch in diesem Jahr zog am 01. Mai wieder ein Demozug vom Nordenhamer Bahnhof durch die Nordenhamer Straßen zur abschließenden Kundgebung in die Jahnhalle.

Im letzten Jahr sind wir direkt bei NSW gestartet, um ein deutliches Zeichen gegen die Pläne zum Verschlechtern der tariflichen Arbeitsbedingungen zu setzen. Das hatte auch eine Menge zusätzlicher Teilnehmer mobilisiert.

Ohne diesen konkreten, betrieblichen Konflikt waren die Teilnehmerzahlen in diesem Jahr wieder geringer.



Unter dem Motto „Mach dich stark...Mit uns“ standen in diesem Jahr besonders die verschiedensten Unternehmenskrisen, der Strukturwandel in der Industrie, Herausforderungen der Globalisierung, Digitalisierung, internationale Konflikte, das Trump-Vorgehen und die künftige Politik der neuen Bundesregierung im Mittelpunkt der Mai-Kundgebungen.

Nachdem Mustafa Dogan, Vorsitzender des DGB-Kreisverbandes, die Teilnehmer in der Jahnhalle begrüßte, folgte ein Grußwort des Nordenhamer Bürgermeisters, Nils Siemen. Hauptrednerin war in diesem Jahr Verena Visser von Verdi. Alle betonten die Bedeutung von Solidarität und gesellschaftlichem Zusammenhalt, statt Hass und Hetze.

Unterstützt wurde die Veranstaltung durch die Nordenhamer Musikband "Jasch", der örtlichen Polizei und dem Arbeitslosenzentrum Nordenham, welches für das leibliche Wohl vor Ort sorgte. Hierfür auch an dieser Stelle ganz vielen Dank

Auch bei der Mai-Kundgebung spielte die Krankenhaussituation in der Wesermarsch eine Rolle und die Petition konnte noch unterschrieben werden, sofern das noch nicht geschehen ist. (siehe nächsten Artikel)

In Summe war es mal wieder ein toller Tag und wir würden uns freuen, euch im nächsten Jahr begrüßen zu dürfen!

Marcel Rattay

## Erhalt der beiden Krankenhäuser in der Wesermarsch

Aus der Berichterstattung in den regionalen Zeitungen sollte die Entwicklung zur Krankenhaus-Landschaft im Landkreis Wesermarsch in den letzten Monaten hinlänglich bekannt sein.

Demnach soll das Krankenhaus in Brake umfassend ausgebaut werden. Das erst vor wenigen Jahren gebaute moderne Krankenhaus in Nordenham Esenshamm läuft hingegen Gefahr, dass die am Standort zukünftig angebotene Gesundheitsversorgung deutlich zurückgefahren werden soll.

Unser IG Metall-Geschäftsführer, Jochen Luitjens, hat auf unserer Betriebsversammlung

die Forderung nach dem Erhalt beider Standorte in der Region, wie schon auf der öffentlichen Infoveranstaltung am 10. März 2025 in der Friedeburg verdeutlicht. Auch die Petition zum Erhalt des Krankenhauses von Andreas Peter wurde unterstützt.

Das Krankenhaus hat direkten Einfluss auf unsere Arbeits- und Lebensbedingungen und auch deshalb ist es wichtig, dass auch zu solch einem Thema die IG Metall Stellung bezieht. Und wir haben dem Personalrat des Krankenhauses und den Beschäftigten unsere volle Solidarität ausgesprochen.



Unser Krankenhaus in Esenshamm

Zum Erhalt des Krankenhauses sind wir uns auch mit der Arbeitgeberseite einig. Schon früh haben Standortleiter Alexander Gloxin und BR-Vorsitzender, Michael Eilers, die gemeinsame Erklärung der Stadt Nordenham, den Arbeitgebern aus Industrie und Handwerk und IG Metall Wesermarsch zum Erhalt des Krankenhauses unterstützt:

*„Eine lokale medizinische Versorgung ist ein wichtiger Standortfaktor für Unternehmen wie Airbus und trägt maßgeblich zur Attraktivität der Region bei. Der Fachkräftemangel stellt bereits heute eine Herausforderung dar - eine leistungsfähige Gesundheitsinfrastruktur ist daher essentiell, um Mitarbeitende zu gewinnen und langfristig zu binden. Der Erhalt des Krankenhausstandortes in Nordenham-Esenshamm ist somit nicht nur eine Frage der Daseinsvorsorge, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur Zukunftssicherung der Industrie in der Region.“*

Lasst uns auch dazu weiter wachsam sein und uns einmischen, damit nicht die falschen Entscheidungen getroffen werden und sich die Gesundheitsvorsorge in der nördlichen Wesermarsch verschlechtert.

Michael Eilers

### Impressum:

IG Metall, Wilhelm-Leuschner-Str. 79, 60329 Frankfurt  
Vertreten durch den Vorstand, 1. Vorsitzende: Christiane Benner

V.i.S.d.P./Verantwortlich nach § 18 Abs. 2 MStV: Jochen Luitjens,  
1. Bevollmächtigter, IG Metall Wesermarsch,  
An der Gate 9, 26954 Nordenham  
Telefon: +49 (0)4731 9519370  
Fax: +49 (0)4731 9519379  
wesermarsch@igmetall.de

Papierflieger online auf der BR-Intranetseite und unter  
[www.wesermarsch.igmetall.de](http://www.wesermarsch.igmetall.de)